

## Chris Pierre Labüsch: New York-Tokyo-Elsau

**Ausstellungseröffnung Eisenplastiken in Elsau**

Autor: Jürg Bischofberger

Gemeinderat Arnold Weidmann begrüßte im Garten des Gemeindehauses ElsauerInnen und Gäste und schilderte mit Begeisterung den Werdegang der beiden Künstler Christoph Landolt und Peter Büschlen. Gemeinsam werden Themen aufgenommen und sehr gekonnt in Eisenplastiken umgesetzt. Im Garten vor dem Gemeindehaus faszinieren Skulpturen mit Leichtigkeit und Eleganz, gestaltet aus Eisen, als positive Silhouetten oder negativ im Raum geformt.

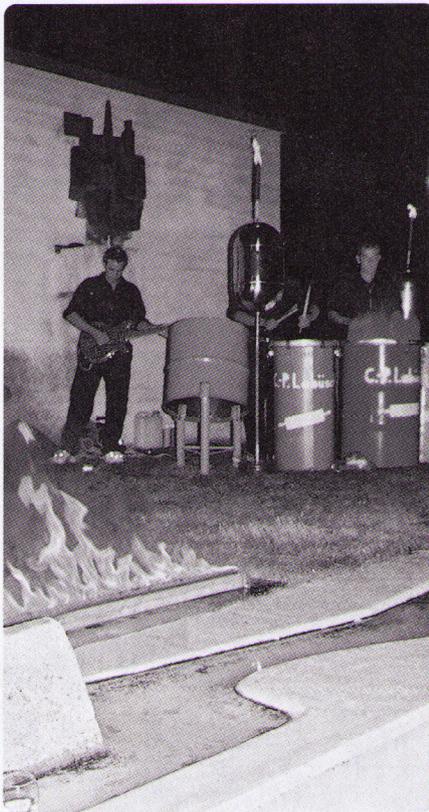
Ein Rundgang durch Garten, Gemeindehaus und Bibliothek erlaubt einen ersten Überblick. Die dreidimensionale Gestaltung fordert zur Betrachtung aus allen Richtungen. Die Farben des Eisens, die durch die Umgestaltung mit Wärme hervor gingen, nämlich Blau, Rot und Gelb stehen im Kontrast zur Oberfläche des rohen Eisens und den schwarzen Konturen, welche bei der Bearbeitung, beim Schneiden des Bleches, entstehen.

Nach dem Rundgang zurück im Gemeindehausgarten steigt die Spannung. Es ist mittlerweile dunkel geworden. Die zwei Künstler betreten die Szene mit feuerspeienden Vulkanen auf dem Kopf, die Performance beginnt. Trommeln in blauem, rotem und gelbem Licht begleitet von Klängen einer elektronischen Gitarre lassen die Spannung steigen. Feuer, Fackeln und Scheinwerferlicht beleuchten bereits aufgestellte Plastiken. Aus der Eisenplastik «Labüschgeist» ertönt die Stimme des Eisens in Erzform aus der Tiefe und zieht die Zuschauer in Bann, während die beiden Künstler unablässig davor hin und herschreiten, was eine fast feierliche Stimmung hervorruft.

Dann kündigt sich ein Höhepunkt des Abends an: Chris und Pierre schreiten

zur Tat: ein Kunstwerk entsteht vor den Augen des Publikums. Zuerst wird ein Papierzelt verbrannt, ein Gestell erscheint. Eine Eisenkugel wird an einem Pendel hochgezogen. Dann Stille, selbst die Kinder hören auf zu sprechen, dann der Moment wo das Seil, welches die Kugel hält, mit der Fackel durchgetrennt wird. Die Kugel saust herunter, schlägt auf das eingespannte Eisenblech und formt eine Kugel im nun kunstvoll verformten Blech. Der Knall hallt mehrfach in der Begleitmusik wieder. Der Vorgang wird mit einem etwas schmaleren Blechformat nochmals wiederholt. Am Ende werden die

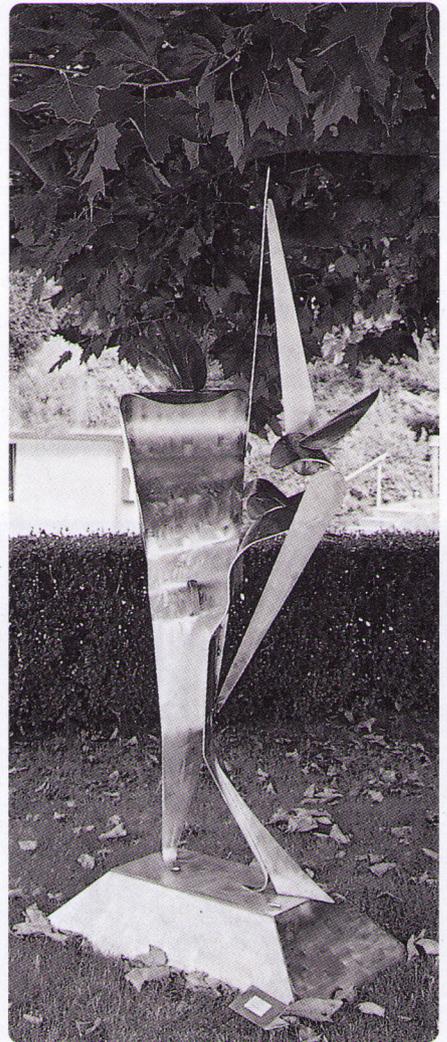
*Einstimmung mit: Feuer, Trommeln und Gitarre*



◀ Skulptur «Helfer»

drei Plastiken an der Betonwand platziert, und dort reflektieren sie das Scheinwerferlicht. Erstaunlich sind die unterschiedlichen Formen des fast wie ein textiler Stoff gefalteten Objekts.

Am Fuss einer fast fünf Meter hohen Säule wird eine Zündschnur entfacht. Der Funke steigt hoch gegen den



Skulptur «High on life» unter Platane

schwarzen Himmel, kleine Feuerspiralen beginnen zu drehen. Zuerst angelangt zündet der Funke ein Licht und plötzlich erscheint für einige Sekunden die Silhouette einer Labüsch-Figur, schwarz auf hellem Licht, dahinter der dunkle Himmel, und ebenso plötzlich ist sie wieder verschwunden.

Die Ausstellung in Elsau wurde ermöglicht durch den Rudolf Wüest Fonds. Es ist bereits an der Eröffnung gelungen, das Interesse an der Auseinandersetzung mit den Plastiken von Chris und Pierre Labüsch zu wecken. Die Ausstellung dauert noch bis zum 21. September.